

Umfrage zur Nutzung von ChatGPT in der Stadtverwaltung Braunschweig

– Arbeitspapier –

Dr. Neven Josipovic

Braunschweig, 16.04.2025

Abstract

Im Januar 2024 stellte die Stabsstelle Digitalisierung, Smart City der Stadt Braunschweig gemeinsam mit der IT-Abteilung ausgewählten Mitarbeitern ChatGPT auf Basis von Microsoft Azure OpenAI für dienstliche Zwecke zur Verfügung. Nach einer ersten Umfrage im April 2024 zur Evaluierung der Nutzung im Arbeitsalltag wurde im März 2025 eine zweite Umfrage durchgeführt, um den Nutzen der KI für Führungskräfte und Sachbearbeiter zu ermitteln. Die Befragung umfasste demografische Angaben, Freitextantworten und vorgegebene Antwortmöglichkeiten. Die Ergebnisse zeigen, dass ChatGPT von der Mehrheit der Befragten als nützlich empfunden wird, wobei 87 % der Teilnehmer sich durch die KI unterstützt fühlen. Die Nutzung konzentriert sich auf Textbearbeitung, Kommunikation und Recherche, was bei vielen die Produktivität und Qualität der Arbeit steigert. Herausforderungen bestehen in der Integration der KI in bestehende Arbeitsroutinen und der Formulierung zielführender Prompts. Technische Grenzen, wie die fehlende Möglichkeit zur Einbindung eigener Dokumente, schränken den Nutzen teilweise ein. Dennoch zeigt sich, dass die Chatbots bereits jetzt große Mehrwerte für die Verwaltung bieten, indem sie zeitaufwendige Aufgaben erleichtern und die Qualität der Arbeit verbessern.

Einleitung

Im Januar 2024 hat die Stabsstelle Digitalisierung, Smart City der Stadt Braunschweig gemeinsam mit der IT-Abteilung ausgewählten Kolleginnen und Kollegen ChatGPT auf Basis von Microsoft Azure OpenAI für die dienstliche Nutzung zur Verfügung gestellt.

Nach vier Monaten haben wir die erste Umfrage durchgeführt, um die Nutzung der KI im Arbeitsalltag der Verwaltung zu evaluieren. Seitdem ist die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer gestiegen, weshalb wir im März 2025 eine weitere Umfrage gestartet haben. Wir haben 150 Kolleginnen und Kollegen, die ChatGPT aktiv nutzen, kontaktiert und sie um die Teilnahme an der anonymen Befragung gebeten.

Die Beantwortungsquote lag mit insgesamt 75 Antworten bei 50 %.

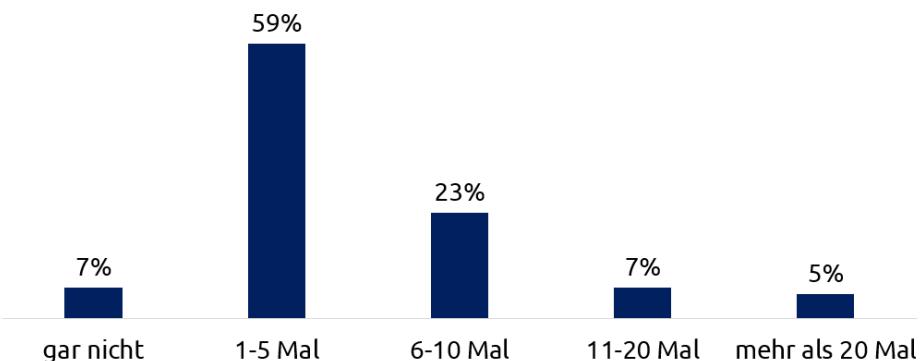
Wie schon bei der ersten Umfrage bestand die Befragung aus demografischen Angaben, Freitextantworten und vorgegebenen Antwortmöglichkeiten. Unser zentrales Ziel war es, den Nutzen von ChatGPT für Führungskräfte und Sachbearbeiter in der Verwaltung zu ermitteln. Dazu haben wir unter anderem erhoben, wie häufig und zu welchen Zwecken ChatGPT genutzt wird, wie sich die KI auf Produktivität und Qualität der Arbeit auswirkt und welche Herausforderungen bei der Nutzung aufgetreten sind.

Auch bei der zweiten Umfrage handelte es sich um eine praxisorientierte Befragung. Die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer – und damit der Befragten – resultierte hauptsächlich aus dem Interesse von Organisationseinheiten und Einzelpersonen innerhalb der Verwaltung, an der KI-Erprobung teilzunehmen. Die Stichprobe ist daher nicht repräsentativ für alle Beschäftigten der Stadtverwaltung Braunschweig oder die öffentliche Verwaltung insgesamt.

Im ersten Abschnitt des Beitrags stelle ich ausgewählte Ergebnisse der Umfrage dar, der zweite Abschnitt widmet sich ihrer Diskussion. Informationen zur Zusammensetzung der Stichprobe habe ich im Anhang am Ende des Beitrags beigefügt (Anhang A). Ebenfalls im Anhang zu finden sind die Freitextantworten, die bei einigen Fragen angegeben wurden (Anhang B).

I. Ergebnisse

Schätzen Sie, wie häufig Sie den KI-Assistenten in einer durchschnittlichen Arbeitswoche nutzen.



Etwa 60 % der Nutzer greifen ein bis fünf Mal pro Woche auf die Chatbots zurück. 30 % nutzen die KI zwischen 6 und 20 Mal, und ein kleinerer Teil von 5 % (4 Personen) mehr als 20 Mal.

**Wofür nutzen Sie den KI-Assistenten?
(Mehrfachnennungen möglich)**

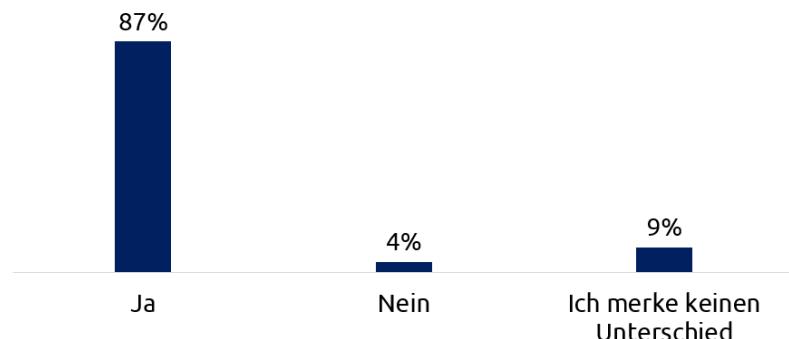


Die Nutzungszwecke umfassen überwiegend die Bearbeitung und Zusammenfassung von Texten, allgemeine Recherche, die Vorbereitung von Kommunikation (z. B. E-Mails) und die Beantwortung von Fragen. Seltener verwenden die Umfrageteilnehmer die KI zur Unterstützung bei der Sachbearbeitung (15 %) und zur Unterstützung bei der Entscheidungsfindung (16 %). Drei Befragte gaben dieses Mal an, die Chatbots zur Automatisierung wiederkehrender Aufgaben einzusetzen.

16 % gaben darüber hinaus "sonstige" Einsatzzwecke an. Dahinter verbergen sich gemäß den Freitextantworten zu dieser Frage:

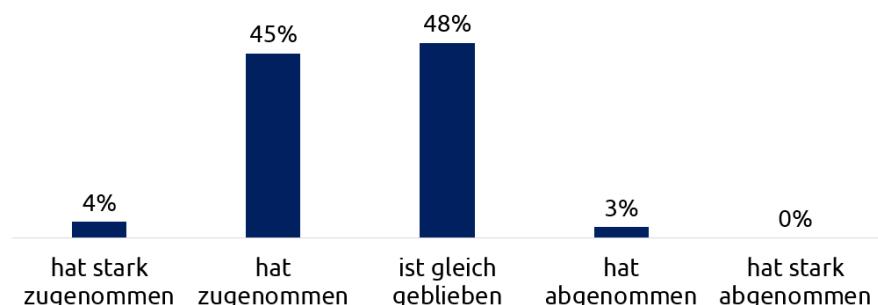
- Auswertung/Kategorisierung von größeren Datenmengen
- Programmieren
- Rechtschreib- und Grammatikprüfung
- Übersetzungen

Fühlen Sie sich durch den KI-Assistenten bei Ihrer Arbeit unterstützt?



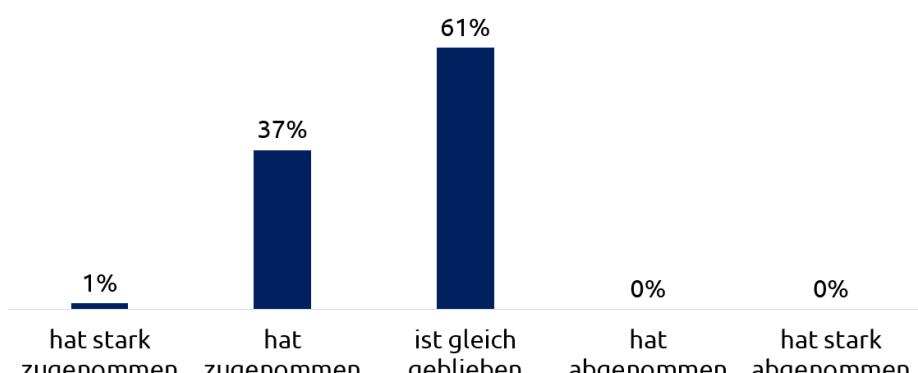
87 % der Befragten fühlen sich durch die Chatbots bei ihrer Arbeit unterstützt. Lediglich 13 % gaben an, sich nicht unterstützt zu fühlen oder keinen Unterschied zu merken.

Bewerten Sie bitte, wie sich Ihre Produktivität durch den KI-Assistenten verändert hat.



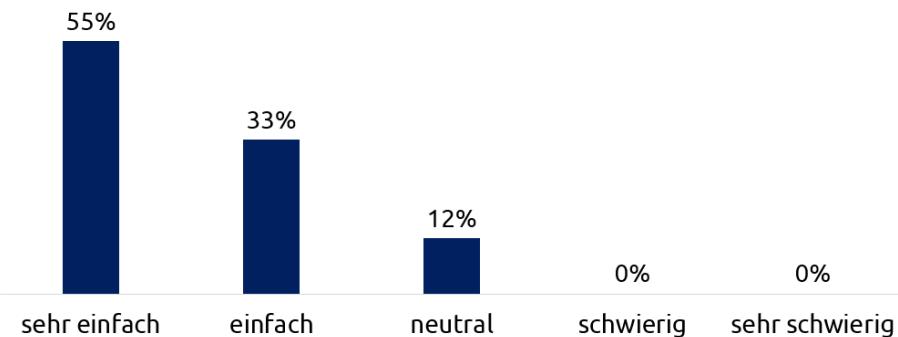
45 % der Umfrageteilnehmer gaben an, dass sich durch ChatGPT ihre Produktivität erhöht hat, sie also einen höheren Output in derselben oder geringerer Zeit generiert haben. Drei Nutzer (4 %) berichteten von einer stark zugenommenen Produktivität. Bei etwa der Hälfte ist die Produktivität nach eigener Einschätzung gleich geblieben.

Bewerten Sie bitte, wie sich die Qualität Ihrer Arbeit durch den KI-Assistenten verändert hat.



Der Großteil der Befragten (61 %) gab an, dass sich die Qualität der Arbeit durch ChatGPT nicht geändert hat. Etwa ein Drittel meldete zurück, dass sich die Qualität erhöht hat.

Wie einfach/schwierig war es für Sie, den Umgang mit dem KI-Assistenten zu erlernen?



Der überwiegende Teil der Befragten gab an, dass es sehr einfach oder einfach war, den Umgang mit ChatGPT zu erlernen und die KI zu verwenden (88 %).

Bei dieser Frage hatten die Befragten die Möglichkeit, in einem Freitextfeld von **Herausforderungen bei der Nutzung von ChatGPT** zu berichten. Ausgewählte Freitextantworten lauteten:

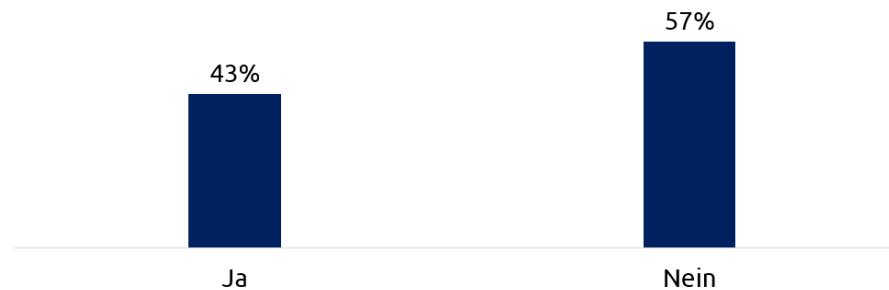
- "Die genauen Formulierungen, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen."
- "Die größte Herausforderung ist tatsächlich, bei der täglichen Arbeit an die KI-Chatbots zu denken, da man sie bewusst aufrufen muss und sie sich nicht mit dem Rechnerstart direkt öffnen. Leider verfällt man im Alltag, insbesondere, wenn es mal stressig wird, schnell in die hergebrachte Arbeitsweise und ärgert sich hinterher, dass man nicht an die KI-Chatbots gedacht hat."
- "Eine Herausforderung ist es, die richtigen Arbeitsaufträge zu vermitteln, gerade zu komplexeren Themen."
- "Neue Praktiken im Arbeitsalltag einzuführen ist generell schwierig im vollen Alltagsgeschäft."

Außerdem haben wir gefragt, für welche Aufgaben die KI-Nutzer **nicht auf die Chatbots zurückgreifen**. Hier sind einige der Freitextantworten auf diese Frage:

- "Finalisierung aller Arbeiten, die KI kann die Fachkunde des Bearbeiters derzeit nicht ersetzen."
- "Für rechtliche Recherche sind sie nicht aktuell genug."
- "Persönliche E-Mails"
- "Rechtliche Prüfungen"
- "Strategische Formulierungen, die nur auf Basis vorangegangener Besprechungsergebnisse und/oder personengebundenem Wissen erfolgen können."
- "Kurze Zuarbeiten."

"Briefe und Mails an bekannte Menschen formulieren, persönliche Beziehungen aufbauen."

Nehmen wir an, Sie hätten ab morgen keinen Zugang mehr zum KI-Assistenten. Würde sich das auf Ihre Arbeit auswirken?

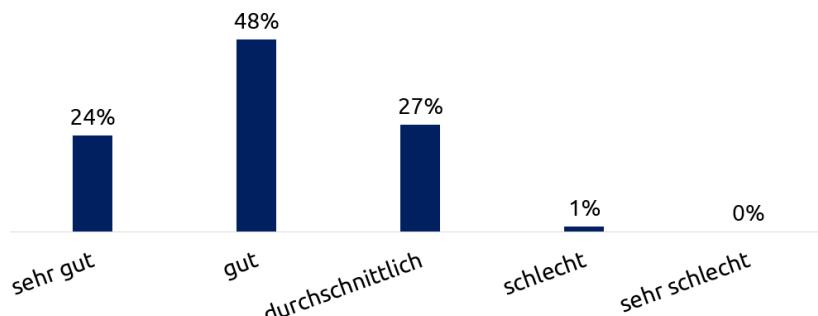


Unter den Befragten gaben 43 % an, dass sich eine Deaktivierung der KI für die Nutzung in der Verwaltung auf ihre Arbeit auswirken würde. 57 % antworteten, dass sie keine Auswirkung feststellen würden.

Zu dieser Frage enthielt die Umfrage ein Freitextfeld, in dem die Befragten ihre Antwort erläutern konnten. Ausgewählte Freitextantworten lauteten:

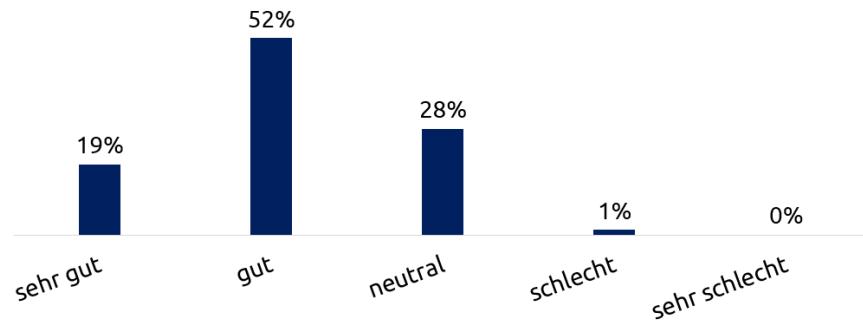
- "Die Produktivität wäre reduziert, die Qualität im Schriftverkehr würde abnehmen."
- "Durch die Nutzung der KI-Chatbots kann ich bestimmte Tätigkeiten in kürzerer Zeit erledigen. Fielen die KI-Chatbots weg, würde sich dies dementsprechend auf meine Produktivität auswirken."
- "Für Textarbeit wie Konzepte ausarbeiten, Strategien entwickeln etc. wird deutlich mehr Zeit benötigt, wenn keine KI zur Verfügung steht."
- "Ich hätte weniger Zeit für 'wichtige' Tätigkeiten, da die Bots mir durch die Zuarbeit diverse Arbeiten abnehmen."
- "Ich nutze die KI-Bots hauptsächlich für die Texterstellung und spare dadurch sehr viel Zeit. Ohne diese Unterstützung würde die Texterarbeitung/Konzepterstellung wieder deutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen."
- "Insbesondere bei der Bearbeitung von Datensätzen helfen mir die Bots sehr. Ohne diese würden viele Arbeitsschritte wieder von Hand erledigt werden müssen."
- "Textbearbeitung und Texterstellung würde einfach weniger schnell von der Hand gehen, was sich sowohl zeitlich als auch qualitativ bemerkbar machen würde."

Bewerten Sie Ihre Fähigkeit zur Kommunikation mit dem KI-Assistenten



Etwa drei Viertel der Befragten schätzten ihre Fähigkeit zur effektiven Kommunikation mit ChatGPT als gut oder sehr gut ein (72 %). Durchschnittliche Fähigkeit gaben 27 % an. Eine befragte Person antwortete, Schwierigkeiten bei der Kommunikation zu haben.

Bewerten Sie, inwieweit der KI-Assistent Ihre Anfragen versteht und korrekt darauf reagiert.



Nach Einschätzung des Großteils der Umfrageteilnehmer versteht ChatGPT die gestellten Anfragen und antwortet darauf korrekt (71 % für sehr gutes/gutes Verständnis).

III. Diskussion

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass ChatGPT in der Stadtverwaltung von der Mehrheit der Befragten (87 %) als nützlich empfunden wird. Mehr als 80 % greifen bis zu 10 Mal pro Woche auf die KI zurück und verwenden sie größtenteils zur Be- und Verarbeitung von Texten, zur Unterstützung bei der Kommunikation und zur Recherche. Dadurch erhöht sich bei vielen Mitarbeitern nach eigener Aussage sowohl die Produktivität (49 %) als auch die Qualität (38 %) ihrer Arbeit.

Zwar nutzt ein kleinerer Teil von 12 % der Befragten die Chatbots mehr als 11 Mal pro Woche. Insgesamt ist die durchschnittliche Frequenz mit ein bis zwei Nutzungen pro Tag aber noch gering. 57 % gaben sogar an, dass sie keinen Unterschied merken würden, wenn sie keinen Zugang mehr zu den KI-Assistenten hätten. Hier liefern übermittelte Freitextantworten Hinweise auf mögliche Zusammenhänge:

- Erstens berichteten einige Nutzer in den Freitextantworten davon, dass sie im Arbeitsalltag vergessen bzw. nicht daran denken, die Chatbots innerhalb ihrer etablierten Arbeitsroutinen zu verwenden.
- Zweitens gaben Befragte an, Probleme mit der Formulierung von passenden Prompts zu haben, wodurch sie die Potenziale für ihre jeweiligen Tätigkeiten möglicherweise noch nicht ausschöpfen können und Aufgaben lieber selber erledigen (27 % der Befragten schätzten ihre Fähigkeit zur Kommunikation mit den Chatbots als "durchschnittlich" ein).
- Drittens machten die Befragten auf verschiedene Fälle aufmerksam, die aus Sicht der Nutzer die Fähigkeiten der KI übersteigen (genannt wurden etwa rechtliche Recherchen, persönliche E-Mails und Aufgaben, die personengebundenes Wissen voraussetzen).

Eine zentrale Erkenntnis ist, dass es nicht ausreicht, den Mitarbeitern KI-basierte Chatbots zur Verfügung zu stellen. Vielmehr ist die Implementierung ein Prozess, bei dem die Nutzer in die Lage versetzt werden müssen, die vollen Potenziale der KI für ihre jeweiligen Aufgaben auszuschöpfen.

Eine weitere Rolle spielen die technischen Grenzen des Systems. So ist es bei der Stadt Braunschweig derzeit nur möglich, über textbasierte Prompts mit der KI zu kommunizieren - eigene Dokumente oder Daten können in einzelnen Chats bzw. Sitzungen noch nicht eingelesen werden. Ebenso können die Endnutzer noch keine Bilder generieren. Auch der Stand der Trainingsdaten des verwendeten Modells schränkt nach Aussage einiger Befragter den Nutzen der KI-Assistenten teilweise noch ein. Diese Rückmeldungen unterstreichen die Bedeutung einer flexiblen Plattform, über die KI-Dienste bereitgestellt werden, die sich mit zunehmendem technischen Fortschritt an die bestehenden Bedarfe anpassen lassen.

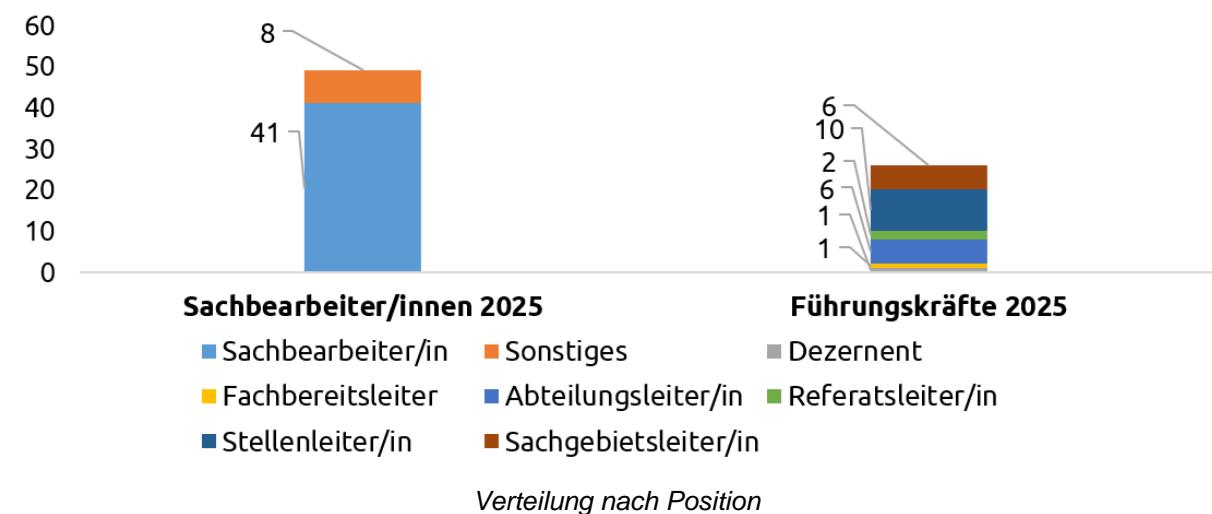
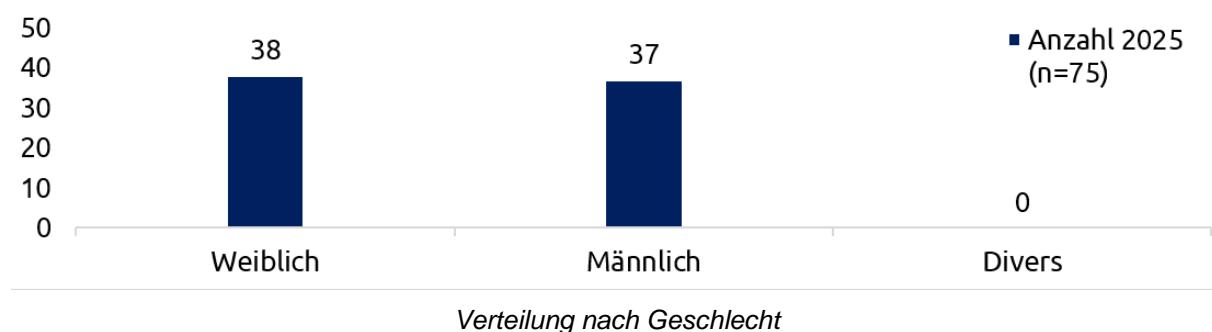
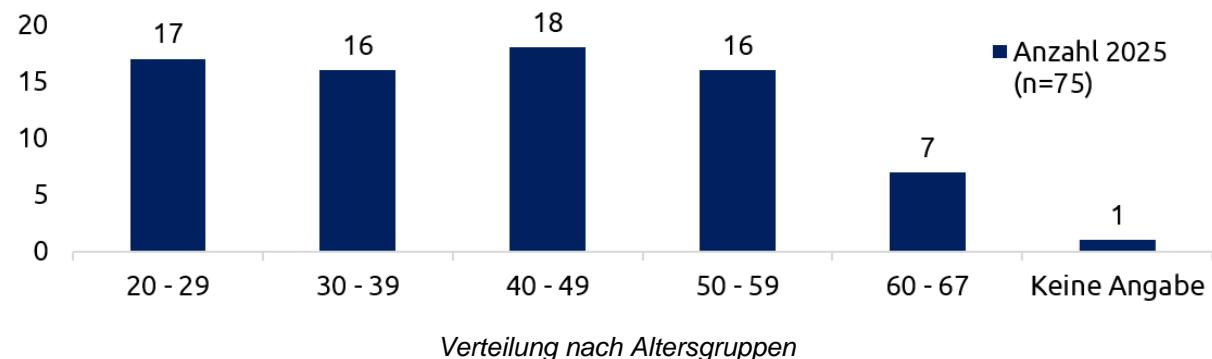
Insgesamt ist festzuhalten, dass künstliche Intelligenz - hier am Beispiel von ChatGPT (GPT-4o) - für die Stadtverwaltung Braunschweig große Mehrwerte generiert. Nach etwa einem Jahr geben 43 % der Umfrageteilnehmer an, dass es sich negativ auf ihre Arbeit auswirken würde, wenn sie keinen Zugang mehr zu den Chatbots hätten. Das liegt gemäß den Freitextantworten unter anderem daran, dass die KI bei den oftmals textlastigen Vorgängen in der Verwaltung qualitativ und quantitativ unterstützt.

IV. Fazit

Die Umfrageergebnisse verdeutlichen, dass ChatGPT in der Stadtverwaltung Braunschweig von der Mehrheit der Befragten als nützlich empfunden wird und zur Steigerung der Produktivität und Qualität der Arbeit beiträgt.

Obwohl die durchschnittliche Nutzungs frequenz noch gering ist, zeigt sich, dass die KI insbesondere bei der Textbearbeitung, Kommunikation und Recherche wertvolle Unterstützung bietet. Herausforderungen bestehen in der Integration der KI in bestehende Arbeitsroutinen und der Formulierung zielführender Prompts.

Technische Grenzen wie die fehlende Möglichkeit zur Einbindung eigener Dokumente und die Generierung von Bildern schränken den Nutzen der KI teilweise noch ein. Gleichwohl steht fest, dass die Chatbots schon jetzt große Mehrwerte für die Verwaltung bieten, indem sie zeitaufwendige Aufgaben erleichtern und die Qualität der Arbeit verbessern.

Anhang A: Zusammensetzung der Stichprobe

Anhang B: Freitextantworten

1. Freitextantworten auf die Frage nach Herausforderungen bei der Nutzung von ChatGPT:

- "Die erstmalige Anmeldung."
- "Die Formulierung von zielführenden Prompts, insbesondere bei komplexeren Fragestellungen. Auch die Nutzung bzw. Zuweisung von Rollen erfordert eine detaillierte Ausarbeitung, was anfangs nicht ganz einfach war. Mit steigender Anzahl unterschiedlicher KIs sowie zunehmenden Fähigkeiten, steigt auch die Anforderung an das eigene Wissen, die KI richtig nutzen zu können."
- "Die genauen Formulierungen, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen."
- "Die Grenzen herauszufinden. Die Bots unterscheiden sich noch einmal von den LLMs, die ich privat nutze. Von daher musste ich erst einmal austesten, wo die Grenzen des Bots sind und wie ich genau mit ihm kommunizieren muss, damit er nicht überfordert ist."
- "Die größte Herausforderung ist tatsächlich, bei der täglichen Arbeit an die KI-Chatbots zu denken, da man sie bewusst aufrufen muss und sie sich nicht mit dem Rechnerstart direkt öffnen. Leider verfällt man im Alltag, insbesondere, wenn es mal stressig wird, schnell in die hergebrachte Arbeitsweise und ärgert sich hinterher, dass man nicht an die KI-Chatbots gedacht hat."
- "Die Herausforderung ist es, die richtigen Fragen zu stellen."
- "Die richtige Fragestellung."
- "Die richtigen Prompts zu erstellen."
- "Eigentlich gab es keine. Der Umgang wurde zu Beginn gut und verständlich erklärt, was die Nutzung sehr einfach gemacht hat. Die einzige Herausforderung ist momentan eigentlich nur auch daran zu denken, dass ich KI habe."
- "Eine Herausforderung ist es, die richtigen Arbeitsaufträge zu vermitteln, gerade zu komplexeren Themen."
- "Keine nennenswerten Herausforderungen. Wichtig ist die Überprüfung der Plausibilität, bspw. durch Überprüfung der angegebenen Quellen."
- "Log in mit Authenticator-App war die größte Hürde. Ich brauchte auch ein bisschen, um die KI als Chatbot zu begreifen, mit dem ich in einen Dialog treten kann bis ich die erwünschte Ergebnisqualität erreicht habe. War ein guter Hinweis aus der Schulung. Zudem hilft der Austausch mit Kollegen, welche Anforderungen/Aufgaben sie mit den KI-Bots bearbeiten."
- "Man muss erstmal ein Gefühl dafür bekommen, was alles möglich ist und wie man die Aufgaben gut formuliert."
- "Neue Praktiken im Arbeitsalltag einzuführen ist generell schwierig im vollen Alltagsgeschäft."
- "Präzise Eingrenzung und Formulierung des gewünschten Produkts."
- "Richtige Eingabemuster verstehen."
- "Routinen für die Befehle zu erarbeiten."
- "Sie in die eigenen Arbeitsroutinen einzupflegen."

2. Freitextantworten auf die Frage, für welche Aufgaben die KI-Nutzer nicht auf die Chatbots zurückgreifen:

- "Die Kontrolle sollte immer erfolgen, bevor ein Schreiben die Verwaltung verlässt."
- "Die von der KI angebotenen Formulierungen sind so weit von meinem eigenen Sprachstil entfernt, dass ich die angebotenen Texte immer nur bruchstückhaft verwende. Schon häufiger hatte ich das Problem, dass der Info-Bot komplexe Sätzen nicht richtig erfasst und falsche Belege herstellt. Ihn dann zu korrigieren, ist zu diffizil und zeitaufwendig. Dann breche ich ab."

- "Einen Text vorschreiben und diesen später erst durch den KI-Chatbot überarbeiten lassen."
- "Finalisierung aller Arbeiten, die KI kann die Fachkunde des Bearbeiters derzeit nicht ersetzen."
- "Für rechtliche Recherche sind sie nicht aktuell genug."
- "Ich muss viel telefonieren und Anträge ausfüllen, wofür ich den Bot nur bedingt nutzen kann."
- "Kann ich noch gar nicht sagen, da ich die KI noch nicht allzu lange verwende. Aktuell gibt es "Themenbereiche", wo die KI oft benutzt wird, in anderen Arbeitsbereichen wird sie noch gar nicht verwenden. Hier fehlt einfach noch die Routine die KI regelmäßig zu verwenden (bzw. "vergisst" man es quasi teilweise noch, dass man jetzt KI hat und sie für die unterschiedlichsten Zwecke nutzen kann)."
- "Die KI-Chatbots dienen als Inspirationsquelle und als Arbeitserleichterung beim Zusammenfassung von Texten und beim Verfassen von E-Mails."
- "Persönliche E-Mails"
- "Rechtliche Prüfungen"
- "Strategische Formulierungen, die nur auf Basis vorangegangener Besprechungsergebnisse und/oder personengebundenem Wissen erfolgen können."
- "Kurze Zuarbeiten."
- "Teilweise ist das Schreiben von Standardtexten einfacher, wenn man einfach eine Vorlage überschreibt, anstatt den Bots jedes Mal erst eine Vorlage einzufügen, aus denen sie lernen und dann noch die jeweiligen Abweichungen in das Prompt einzufügen. In diesem Bereich fehlt momentan noch etwas die Zeitsparnis."
- "Briefe und Mails an bekannte Menschen formulieren, persönliche Beziehungen aufbauen."
- "Viele Recherchen, insbesondere in den veralteten Legacy-Systemen und in der zentralen Ablage muss ich selbst durchführen."

3. Freitextantworten auf die Frage, was sich ändern würde, wenn die Chatbots nicht mehr verfügbar wären:

- "Aufwändige Erstentwürfe selbst zu erstellen würde wieder mehr Arbeitszeit bedürfen."
- "Die Produktivität wäre reduziert, die Qualität im Schriftverkehr würde abnehmen."
- "Durch die Nutzung der KI-Chatbots kann ich bestimmte Tätigkeiten in kürzerer Zeit erledigen. FieLEN die KI-Chatbots weg, würde sich dies dementsprechend auf meine Produktivität auswirken."
- "Es würde wieder deutlich länger dauern, insbesondere bei langen E-Mails, geeignete Formulierungen zu finden."
- "Formulierung von Texten müsste wieder vollständig selbst übernommen werden."
- "Für Textarbeit wie Konzepte ausarbeiten, Strategien entwickeln etc. wird deutlich mehr Zeit benötigt, wenn keine KI zur Verfügung steht."
- "Gerade die kreativen Ideen für Marketingstrategien würden ggf. ausbleiben."
- "Ich würde mehr Zeit brauchen, um Texte zu formulieren oder Informationen zu recherchieren. Zeiträume müsste ich ebenfalls selber berechnen."
- "Ich hätte weniger Zeit für 'wichtige' Tätigkeiten, da die Bots mir durch die Zuarbeit diverse Arbeiten abnehmen."
- "Ich müsste bei der Vorbereitung länger im Internet recherchieren und verschiedene Quellen nutzen. Ich würde länger daran feilen, treffende Formulierungen zu entwickeln oder für einen ideenreichen Einstieg."

- "Ich nutze die KI-Bots hauptsächlich für die Texterstellung und spare dadurch sehr viel Zeit. Ohne diese Unterstützung würde die Texterarbeitung/Konzepterstellung wieder deutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen."
- "Ich würde für gewisse Entwicklungen wie bei der Erstellung sowie Fehlersuche in Skripten/Programmen deutlich mehr Zeit benötigen. Außerdem unterstützt es mich sehr in der Formulierung von Texten. Zusätzlich suche ich öfters einen ersten Einstieg zur Erstellung von automatisierten Prozessen mittels einer internen Software. Die Info-KI gibt mir hier teilweise sehr gute Vorschläge wie ich Prozesse mit welchen Werkzeugen/Funktionen aufbauen kann. Das spart beispielsweise viel Recherchezeit."
- "Insbesondere bei der Auswertung von Daten hätte sich ein gravierender Unterschied bemerkbar gemacht. Es würde wahrscheinlich das Doppelte, wenn nicht sogar das Dreifache, an Zeit brauchen, um diese Menge an Daten auszuwerten. Da dies allerdings eventuell eine einmalige Aufgabe gewesen ist, kann ich nicht genau sagen, ob sich ein Unterschied bemerkbar machen würde."
- "Insbesondere bei der Bearbeitung von Datensätzen helfen mir die Bots sehr. Ohne diese würden viele Arbeitsschritte wieder von Hand erledigt werden müssen."
- "Insbesondere Formulierungshilfen im Schriftverkehr würden entfallen."
- "Konzeptionelle Impulse müssten wieder über aufwändigere Recherchen erfolgen. Textprüfungen und Textvorschläge wären selbst zu erstellen bzw. zu prüfen. Hierfür ist der Bot deutlich effektiver."
- "Längere Zeit zum Korrekturlesen, Notizen auszuformulieren etc."
- "Müsste vieles wieder selbst schreiben und das würde viel Zeit fressen."
- "Recherchearbeit würde wieder zunehmen."
- "Recherchen und Textentwürfe wären mit mehr Zeitverbrauch verbunden. Ebenso kann KI manchmal bei Formulierungen helfen, wenn man sich selbst im Kettensatz verstrickt hat oder einfach 'betriebsblind' für den eigenen Text geworden ist. Zudem hilft KI beim Kürzen von Texten und der Reduktion von textlicher Komplexität durch Verwendung einfacher Sprache und Reduzierung auf wesentliche Inhalte (z.B. komplexe interdisziplinäre Fachthemen für Leser aufbereiten)."
- "Textbearbeitung und Texterstellung würde einfach weniger schnell von der Hand gehen, was sich sowohl zeitlich als auch qualitativ bemerkbar machen würde."